

77. Miki findet ein vierblättriges Kleeblatt und legt es in seinen Pass zum Trocknen, aber eigentlich ist es fünfblättrig. Das bringt extremes Unglück.



Als Miki nach einem langen Tag nach Hause geht, fängt er an die Natur ein bisschen mehr als zuvor zu genießen. Als er plötzlich etwas Seltenes findet. Miki findet ein vierblättriges Kleeblatt auf dem Gehweg, zwischen den Fugen der Betonplatten, dort, wo eigentlich nur Zigarettenstummel und Kaugummiflecken liegen. Er hebt es auf, sieht es lange an, hält es gegen das Licht. „1-2-3-4“, vier Blätter, klar erkennbar. Perfekt. Er denkt: „Das ist Glück. Endlich Glück.“ Er schiebt es vorsichtig in den Pass, Seite zehn, zwischen Stempel und Foto.

Eine Woche später nimmt er den Pass wieder zur Hand und blättert zur Seite zehn und zählt. „1-2-3-4-5!“ Da sind fünf Blätter. Eindeutig fünf. Eins ist gewachsen, oder war es schon immer da? Er hat sich doch nicht verzählt, oder? Dann fällt Miki etwas ein, etwas, das er letztens in einem englischen Buch liest: „The leaves of a clover are said to each contain one thing: in the first three dwell integrity, hope, and love. The fourth leaf is given over to good luck. And in the fifth... there lives the devil.“

Extremes Unglück, das soll es bedeuten. Er klappt den Pass zu und legt ihn auf den Tisch. Auf einmal hört er ein Rascheln, und zwar vom Tisch. Der Pass bewegt sich ein Stück, nur ein kleines Stück, als hätte der Wind ihn verschoben. Aber alle Fenster sind geschlossen.

Miki lacht nervös. Um sich zu beruhigen, geht er in die Küche und brüht einen Tee. Als er zurückkommt, liegt der Pass jedoch geöffnet auf dem Tisch. Das Kleeblatt liegt daneben. Fünf Blätter. Er greift das fünfte Blatt an, aber kann es irgendwie nicht wegnehmen. Es ist so, als wäre es am Tisch angeklebt. Er hat den besten Griff gefunden und zieht so stark wie er nur kann. Doch dann reisst das Blatt ab. Jetzt sind es nur noch vier. Er atmet beruhigt aus. Aber als er wieder auf den Tisch schaut, sind es wieder fünf, obwohl er das eine Blatt in der Hand hält.

Miki rennt aus dem Raum hinaus und schliesst die Tür mit seinem Schlüssel ab. Er will jetzt nur noch schlafen gehen und hofft, dass alles nur ein Traum ist.

In der Nacht träumt Miki: Er ist wieder auf dem Gehweg und verzählt sich tatsächlich, er sieht diesen Moment in einem unendlichen Loop und es wird schneller und schneller und das ratternde Bild formt sich zu einem fünfblättrigen Kleeblatt. Er wacht schweissgebadet auf. Er steht auf und sucht im Zimmer nach dem Kleeblatt. Doch es ist nirgends zu finden. Auf einmal brennt seine Brust. Es ist heiss, sehr heiss. Er zieht sein T-Shirt aus und dort ist es, auf seine Brust geklebt, das fünfblättrige Kleeblatt! Das Brennen hört nicht auf. Er stellt die Dusche auf eiskaltes Wasser. Es hilft nicht, er kann es auch nicht wegnehmen. Miki verliert langsam seine Kraft, er kann nicht mehr herumlaufen und das Brennen wird nur noch stärker. Es wird so heiss, dass sogar sein Blut verdunstet.

Am nächsten Morgen liest man in der Zeitung, dass eine Wohnung niederbrennt. Man findet nichts mehr, keine Spuren eines Menschen, nur ein Kleeblatt.